

Zusammenfassung Exkursion Geversdorf und Cadenberge

26.11.2022

18 Teilnehmende

Am Samstag, 26. November, haben wir Geversdorf aus teilweise neuen Blickwinkeln kennengelernt. Obwohl viele der gut 20 Teilnehmenden schon sehr lange dort wohnen, hörten wir immer wieder: „Also hier bin ich ja schon ewig nicht mehr zu Fuß lang gegangen!“ Schön waren auch die Geschichten am Rande der Begehung. So erfuhren wir zum Beispiel, wo man früher nachts unterwegs war, um Erdbeeren und Erbsen zu naschen, und wo es einmal welche Geschäfte und Gasthäuser gab. Als besonders positiv wurden die zufälligen Vier-Augen-Gespräche betrachtet, die offen und frei von politischen Themen waren. Einig war man sich, dass der Dorfentwicklungsprozess eine Verstärkung durch die jüngeren Generationen gut gebrauchen kann, damit auch deren Belange berücksichtigt werden. Unter „jüngerer Generation“ verstehen wir zum einen junge Menschen zwischen 12 und 26, die im Rahmen der Jugendworkshops angesprochen werden sollen. Zum anderen ist aber auch die Altersspanne von Mitte 20 bis Mitte 40 gefragt.

Einzelne Stationen

Wir besichtigten die Räumlichkeiten der Osthalle mit dem Schießstand und hörten von den neuen Auflagen für den Kleinkaliberstand. Renovierungsbedürftig sind der Saal und die Kneipe der Osthalle, die Osthalle selbst mit den sanitären Einrichtungen und die Umkleidekabinen im hinteren Bereich mit deren sanitären Einrichtungen. Die Halle selbst und die angrenzenden sanitären Einrichtungen sind bereits in einer Förderung. Denkbar sind die Renovierungen des Saals mitsamt der Möblierung, der Küche und der Kneipe. Außerdem müssten die Umkleidekabinen ausgebaut werden. Am anderen Ende des Sportplatzes besichtigten wir das TSV Vereinsheim. Der TSV hat 425 Mitglieder und eine erfolgreiche Fußballsparte (Bezirksliga). Viele Baljer spielen im TSV Geversdorf Fußball.

Weitere Stationen waren der Friedhof und die Kirche – hier sollen die Wege neu gestaltet und Höhen angepasst werden. Die Kirchturmuhr bräuchte neue Farbe, in der Friedhofs-Kapelle ist die Wand mit dem bunten Glasfenster instabil.

Das Alte Rathaus beherbergt das Heimatmuseum mit einer sehr großen Sammlung von Gegenständen aller Art aus der Region. Auf dem Platz neben dem Haus befinden sich noch weitere Gebäude, die historische landwirtschaftliche und handwerkliche Ausstellungsstücke zeigen sowie regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen. Am Alten Rathaus bröckelt die Fassade, die Haustür ist sehr alt und stellt eine Kältebrücke dar, die Windfedern müssten neu gestrichen und der Sockel am Haus müsste mit der Hauswand neu verbunden werden. Der Dachboden ist nicht gedämmt, beherbergt aber ebenfalls Ausstellungsstücke (u.a. Nachbauten eines Klassenzimmers und eines Tante-Emma-Ladens). Ab dem Obergeschoss ist die Steinlage nur noch einfach, so dass Kälte und Feuchtigkeit ins Gebäude ziehen.

Angesprochen wurde auch die verkehrliche Situation in Geversdorf. Anstatt auf der Strecke Cadenberge – Hörne die L 111 nördlich von Geversdorf zu nutzen, nehmen viele Autofahrer die vermeintliche Abkürzung durch den Ort (geringfügig kürzere Strecke aber längere Dauer). Vor einigen Jahren wurde durch eine Eigeninitiative der Buswendeplatz angepasst, damit die Bushaltestelle erhalten bleiben kann. Dieser Platz soll ansprechender gestaltet werden.

Ideen für Rundwege, Wanderwege und Sitzecken gab es ebenfalls. Insbesondere sollte die Geversdorfer Hafenanlage weiter aufgewertet werden.

In Cadenberge besichtigten wir Calles Scheune und den Gutspark mit Taubenhof und Internat. Im Park wäre an der einen oder anderen Stelle eine Laterne oder eine andere Form der Beleuchtung angebracht. Das Internat wird zurzeit vom Landkreis Cuxhaven neu gebaut, was mit dem jetzigen Gebäude passiert, ist noch ungewiss.

Allgemein wurde überlegt, wo und in welcher Form es E-Ladestationen und auch Wohnmobil-Stellplätze geben könnte.

Zwei weitere Themen waren die Öffentlichkeitsarbeit und der Wunsch nach mehr Aktiven aus den Altersgruppen der 20-, 30- und 40-Jährigen.

In der Gruppe wurde besprochen, dass es sinnvoller sei, die Exkursion am 3. Dezember mit möglichen Gemeinschaftsprojekten auf Februar 2023 zu verlegen, nachdem die Arbeitskreise sich einmal getroffen haben.

May-Britt Müller und Marita Quitzau